# Titelseite

**Kleines Handbuch**

Prinzipien zur  
Auslegung der Bibel

**Wolfgang Schneider**



### Copyright

Copyright © 2021 by Wolfgang Schneider  
Alle Rechte vorbehalten.  
Sollten Sie das Werk über den rein privaten Gebrauch hinaus verwenden wollen, schreiben Sie bitte zwecks Einholung einer eventuell notwendigen Erlaubnis eine eine [[Notiz an den Autor >> <mailto://editor@bibelcenter.de>]].

### Bibelstellen

Schriftstellen werden ohne Verszahlen und ohne Verweisstellen zitiert aus   
Luther, M. (2017). [*Die Bibel nach Martin Luthers Übersetzung, rev. 2017*](https://ref.ly/logosres/lutbib2017). (Evangelischen Kirche in Deutschland, Hrsg.) (revidierten Fassung). Stuttgart: Deutsche Bibelgesellschaft.

Bei Zitaten aus anderen Bibelausgaben und Werken erfolgt separate Quellenangabe.

### Kontaktinformation

Wolfgang Schneider  
Bergstr. 1  
55442 Warmsroth

Mail: [[editor@bibelcenter.de >> <mailto://editor@bibelcenter.de>]] WWW: [[www.bibelcenter.de >> https://www.bibelcenter.de]]

# Einleitung

Ziel der Beschäftigung mit der Bibel ist für die meisten Leser wohl zunächst das Erlangen eines rechten Verständnisses dessen, was in den Schriften der Bibel geschrieben steht. Darüber hinaus werden Christen als Ziel haben, ihr Leben entsprechend der aus den Schriften der Bibel erlangten Erkenntnis auszurichten und ihren Lebenswandel entsprechend zu gestalten. Ein rechtes Verständnis der Bibel ist somit Voraussetzung für einen rechten christlichen Lebenswandel. Wie erlangt man nun ein rechtes Verständnis dessen, was in den biblischen Schriften dargelegt ist?

Das Verständnis eines Buches oder sonstigen Schriftstücks wird erlangt durch Lesen und Auslegen dessen, was man liest. Für eine korrekte Auslegung gibt es allgemein gültige Prinzipien bzw. Schlüssel, mit denen der Inhalt einer Schrift korrekt verstanden werden kann. Diese Schlüssel sind unabhängig, sowohl von dem Werk als auch vom Leser. Mit anderen Worten, sie treffen für jeden Leser und für jede Schrift zu. Entscheidend für ein rechtes Verständnis einer Schrift ist daher, ob der Leser das Gelesene korrekt gemäß der allgemein gültigen Prinzipien für die Auslegung eines Werkes auslegt. Bei korrektem Lesen und korrekter Anwendung der Prinzipien zur Auslegung ergibt sich das korrekte Verständnis dessen, was in der Schrift geschrieben steht; bei inkorrektem Lesen und/oder falscher Anwendung bzw. Nichtbeachtung oder Missachtung der allgemein gültigen Auslegungsprinzipien ergibt sich logischerweise eine falsche Auslegung und ein falsches Verständnis dessen, was geschrieben steht.

Hierzu sei angemerkt, dass das gerade Gesagte auf alle Werke - also nicht nur die biblischen Schriften - zutrifft, in denen der Autor bzw. Schreiber einen Sachverhalt, eine Meinung, einen Willen, u.ä. eindeutig schildert und darlegt. Das rechte Verständnis des Lesers entspricht in diesem Falle immer dem, was der Autor verstanden und mit seinen Worten kommuniziert hat. Einzige Ausnahme zu dieser Wahrheit sind solche Werke, in denen ein Autor bewußt, erklärter Maßen und eindeutig etwas zu dem Zwecke und in der Absicht schreibt, Leser zu eigenen Auslegungen und somit auch jeweils ganz unterschiedlichem Verständnis anzuregen. Im Hinblick auf die in der Bibel enthaltenen Schriften ist jedoch zu sagen, dass in diesen Schriften Sachverhalte geschildert und Informationen kommuniziert werden, die nicht darauf zielen, dass Leser den Text jeweils unterschiedlich und womöglich auch widersprüchlich auslegen und verstehen sollen.

Eine weitere und ganz wichtige Sache ist bei dieser Thematik noch zu beachten: Man muss unterscheiden zwischen (a) der zum rechten Verständnis notwendigen rechten „Auslegung“ und (b) der dann aus dem so erlangten rechten Verständnis folgenden bzw. darauf gegründeten „Anwendung“ dessen, was korrekt verstanden wurde.

\*\*\*

# Textstelle

Bei der Auslegung einer Stelle oder Aussage in einem Buch der Bibel ist – wie eigentlich bei allen anderen Werken auch – zunächst darauf zu achten, dass man die Stelle oder Aussage selbst korrekt liest. Mit anderen Worten, man liest sorgfältig, was genau da im Text geschrieben steht. Viel zu oft kommt es vor, dass ungenau gelesen wird, was dann fast unweigerlich dazu führt, dass eine Stelle nicht korrekt ausgelegt und letztlich falsch verstanden wird.

Was ist mit ungenauem Lesen gemeint? Nun, es kommt vor, dass beim Lesen Wörter einfach übersehen werden, oder umgekehrt, dass Wörter in den Text hineingelesen werden, die dort gar nicht stehen. Es kommt auch vor, dass Einzahl und Mehrzahl eines Begriffs verwechselt werden (z. B. „Nachkommen“ statt „Nachkomme“), oder dass Zeitformen inkorrekt gelesen werden (z. B. „sagt“ statt „sagte“). Gibt es Angaben zu oder eine Bezugnahme auf eine bestimmte Person, einen bestimmten Ort?

Wichtig ist ebenfalls, dass man darauf achtet, ob man in einer Aussage oder Stelle eines Textes die Schilderung aus Sicht des Autors oder Schreibers liest, oder ob es sich bei einer Aussage z. B. um eine in wörtlicher Rede oder indirekter Rede dargelegte Äußerung einer anderen Person handelt (berichtet der biblische Autor etwas, oder berichtet der Autor, dass jemand anders etwas erwähnt). Je nach Situation kann eine Aussage eine völlig unterschiedliche Bedeutung haben und sich somit ein unterschiedliches Verständnis ergeben.

\*\*\*

# Kontext

Neben der Textstelle selbst ist es unumgänglich, dass man den Kontext (den Zusammenhang) einer Stelle oder Aussage sorgfältig beachtet. Erst durch den Kontext erhält eine Aussage eigentlich ihre Bedeutung. Für alleinstehende Wörter, oder auch für alleinstehende Sätze, kann es durchaus mehrere korrekte Verständnismöglichkeiten geben. Ohne einen Kontext wäre es unmöglich zu bestimmen, wie ein Wort oder eine Aussage tatsächlich gemeint ist. Erst durch den sie umgebenden Kontext wird dann klar, welches das für diesen Fall korrekte Verständnis ist, und alle anderen Verständnismöglichkeiten werden durch den Kontext dann als für diesen Fall inkorrekt ausgeschlossen.

Unter Kontext sind zum einen die Stellen und Aussagen zu verstehen, welche einer Stelle direkt vorausgehen bzw. unmittelbar folgen („direkter, unmittelbarer Kontext“), zum anderen die Stellen und Aussagen, die thematisch zu einer Aussage gehören, unter Umständen aber an ganz anderer Stelle in einem Werk stehen („indirekter, entfernter Kontext“).

In diesem Zusammenhang ist es wichtig, darauf hinzuweisen, dass auch die „Gesamtschau“ der biblischen Schriften unbedingt beachtet werden muss, um so korrekt verstehen zu können, wenn z. B. in den Schriften des Alten Testaments etwas berichtet wird, was als eine Art voraus geworfener Schatten diente, und dann in den Schriften des Neuen Testaments die eigentliche Realität dessen in seiner Erfüllung geschildert wird. Würde man dies nicht beachten, könnte man zu einem falschen Verständnis der eigentlichen Realität gelangen, weil man diese noch immer im Bereich des Schattens sähe.

Der Kontext bietet die notwendigen Informationen, um das rechte Verständnis einer Aussage zu erlangen. Im Kontext wird deutlich, worum es in einer Aussage geht, um welche Art von Aussage es sich handelt (Frage, Aussage, Gebot, usw.). Die handelnden Personen werden erwähnt. Die für die Aussage entscheidenden Umstände werden geschildert (wie z. B. zeitliche Angaben, Hinweise auf Orte des Geschehens). Es wird uns mitgeteilt, wer wann was zu wem sagt, mit wem tut, gegen wen unternimmt, usw.

Viele scheinbare Widersprüche ergeben sich, wenn der jeweilige Kontext der betroffenen Aussagen nicht genügend beachtet wird. Eine bedeutsame Wahrheit ist, dass Aussagen in der Bibel nicht anderen Aussagen zur gleichen Sache bzw. dem gleichen Thema widersprechen werden, vielmehr ergänzen sie sich und fügen z. B. jeweils weitere Details zu einer Sache bei, wodurch sich dann das korrekt zu verstehende Gesamtbild ergibt.

\*\*\*

# Redefiguren

Ein wichtiger und mitunter entscheidender Punkt zum Erlangen des rechten Verständnisses einer Aussage in der Bibel (wie auch in irgend einem anderen Dokument) ist das Erkennen und Beachten des Gebrauchs von Redefiguren.

Wir sind wohl alle in irgendeiner Form und in unterschiedlichem Ausmaß mit dem Gebrauch von Redefiguren vertraut, da wir ja selbst einige Redefiguren in bestimmten Redewendungen und Ausdrücken in unserem täglichen Sprachgebrauch benutzen. Haben Sie z. B. schon einmal davon gesprochen, dass jemand Sie „auf den Arm genommen“ hat, wenn Sie betont ausdrücken wollten, dass sich jemand über Sie lustig machen wollte? Wahrscheinlich sind viele mit dieser Redewendung vertraut. Vielleicht waren Sie schon einmal in einer länger andauernden schwierigen Lage und haben dann, als erste Anzeichen der Besserung eintraten, davon gesprochen, dass Sie „Licht am Ende des Tunnels“ gesehen haben. Waren Sie im buchstäblichen Sinne in einem Tunnel und haben das Licht am Ende dieses Tunnels gesehen? Offensichtlich nicht. Wurden Sie im buchstäblichen Sinne in der anderen Situation von jemandem auf den Arm genommen? Offensichtlich nicht. Andererseits ist es sehr wohl möglich, dass in anderen Situationen jemand Sie tatsächlich im buchstäblichen Sinne auf den Arm genommen hat (z. B. die Mama, als Sie ein Kind waren), oder dass Sie vielleicht mit dem Auto durch einen Tunnel fuhren und dann unweit vom Tunnelausgang im buchstäblichen Sinne „das Licht am Ende des Tunnels“ gesehen haben. Wenn Sie nun einen Bericht schreiben und die verschiedenen Situationen erwähnen, wie kann ein Leser erkennen, was Sie jeweils gemeint haben mit „auf den Arm nehmen“ und mit „das Licht am Ende des Tunnels sehen“? Der jeweilige Kontext, in welchem Sie die Ausdrücke benutzen, zeigt auf, wie Sie die Ausdrücke benutzt haben und welches Verständnis jeweils korrekt wäre. Würde jemand ihre buchstäblich gemeinten Aussagen als Redefigur verstehen, hätte er ein falsches Verständnis und würde Ihre Aussagen falsch interpretieren, genauso wäre es im umgekehrten Falle, wenn jemand Ihre als Redefigur gemeinten Ausdrücke im buchstäblichen Sinne verstehen und interpretieren würde.

In den biblischen Schriften werden ebenfalls Redefiguren verwendet, und dies geschieht auch hier zur Betonung einer dargelegten Wahrheit. Leider haben viele Leser den falschen Eindruck, dass durch den Gebrauch einer Redefigur eine Aussage vage oder nicht mehr genau und betont sei, sozusagen genau das Gegenteil von dem, wozu der Gebrauch einer Redefigur in einer Aussage dient. Ein rechtes Erkennen und Verstehen von in der Bibel benutzten Redefiguren ist absolut notwendig, wenn man die Aussagen der Bibel korrekt verstehen will. Wie wir bereits aus obigen Beispielen sehen, ist dabei der jeweilige Kontext einer Aussage von entscheidender Bedeutung um zu bestimmen, ob ein Ausdruck vom Autor im buchstäblichen Sinne gemeint ist oder ob der Autor eine Redefigur, eine Redewendung benutzt hat, die nicht buchstäblich verstanden werden darf.

Eine Schwierigkeit für viele Leser ist sicherlich, dass nur wenige in einem größeren Maße mit Redefiguren vertraut sind und eigentlich nur relativ wenige Redefiguren kennen.

Ich habe eine Übersicht aus dem Buch *Figures of Speech Used in the Bible* von E.W. Bullinger an anderer Stelle zusammengestellt, die einen Überblick über verschiedene in der Bibel benutzte Redefiguren gibt ([Liste - Redefiguren in der Bibel](https://www.bibelcenter.de/bibel/auslegung/ewb_redefiguren_liste.php)).

\*\*\*

# Hintergrund

Will man eine Schrift korrekt verstehen, so ist es notwendig, dass man zunächst einmal genau liest und das beachtet, was in der [Textstelle](#_Textstelle) selbst ausgesagt ist, die Aussage dann aber unbedingt in ihrem [Kontext](#_Kontext) liest, denn erst mit dem Kontext wird wirklich deutlich, was mit einer Aussage gemeint ist. Auch ergibt sich oft aus dem Kontext, falls nicht schon offensichtlich in der Stelle selbst, ob und in welcher Weise der Autor [Redefiguren](#_Redefiguren) zur Betonung bestimmter Punkte genutzt hat.

Eine weitere wichtige Sache, die zum rechten Verständnis und einer korrekten Auslegung eines Textes beachtet werden muss, ist der historische, sprachliche, kulturelle Hintergrund dessen, was in dem Text geschildert wird. Manchmal wird diesbzgl. ebenfalls von einem „Kontext“ bzw. „Zusammenhang"gesprochen, etwa wenn Leser vom „historischen Kontext“, kulturellen Kontext“, usw. reden. Es geht hier sozusagen um das „Umfeld“, in welchem sich das ereignet, was in einem Text aufgezeichnet wurde und geschrieben steht.

### Historischer Hintergrund

Wenn wir die biblischen Schriften lesen, so ist es unumgänglich, dass wir den jeweiligen historischen Hintergrund beachten, wobei zwei Aspekte von Bedeutung sind:

1. der geschichtliche Hintergrund dessen, was in dem Text berichtet und von dem in dem Text geschrieben wird, und
2. der geschichtliche Hintergrund dessen, wann und von wem der Text verfasst wurde.

Um ein korrektes Verständnis eines Textes zu erlangen, müssen wir darauf achten, wann sich die in dem Text erwähnten Ereignisse ereignet haben. Man darf also nicht etwas, was sich z. B. zu Zeiten Abrahams zutrug, in die Zeit des Mose legen, oder das, was zu Zeiten Jesu geschah, in die Zeit König Davids verlagern. Es wird unweigerlich zu einem falschen Verständnis kommen, wenn wir die geschilderten Dinge historisch falsch einordnen und dann vor einem falschen historischen Hintergrund auslegen. Zeitliche Angaben im Text werden nur dann korrekt verstanden sein, wenn der historische Hintergrund korrekt erkannt wird, z. B.: Ein zu Zeiten Abrahams noch als in der Zukunft liegendes erwähntes Ereignis mag zu Zeiten Davids bereits geschehen sein und in der Vergangenheit liegen; etwas, was ein Prophet im AT als zukünftig voraussagt, mag zu Zeiten Jesu bereits Gegenwart oder gar Vergangenheit sein, usw. Man hätte ganz offensichtlich ein falsches Verständnis, würde man diese Angaben zum historischen Hintergrund einer Sache nicht beachten.

Sehr wichtig ist es auch, dass man beachtet, wann eine Schrift geschrieben wurde, damit man die aus Sicht des Autors bzw. Schreibers gemachten zeitlichen Angaben nicht historisch falsch interpretiert. Was etwa zum Zeitpunkt der Niederschrift eines Textes Vergangenheit war, wird sicher auch heute zum Zeitpunkt des Lesens Vergangenheit sein, aber was zum Zeitpunkt der Niederschrift Gegenwart war ist heute zum Zeitpunkt des Lesens ebenfalls bereits Vergangenheit und nicht mehr weiterhin Gegenwart. Ja, sogar das, was zum Zeitpunkt der Niederschrift des Textes noch Zukunft war, ist möglicherweise heute zum Zeitpunkt des Lesens ebenfalls bereits Vergangenheit. Wir sehen, es ist unbedingt notwendig, auch diesen Aspekt des historischen Hintergrunds eines Textes genau zu beachten, um dann zu einem rechten Verständnis eines Textes zu gelangen.

### Kultureller Hintergrund

Wenn es um die Schriften der Bibel geht, so müssen wir nicht nur beachten, dass wir Texte vor uns haben, die bereits vor ca. 2000 Jahren (und teilweise noch viel früher) verfasst wurden, sondern wir müssen ebenfalls darauf achten, dass sich das, was in den Texten geschildert wird, zum allergrößten Teil in einem ganz anderen Kulturkreis abspielte als dem, in welchem wir heute etwa in Mitteleuropa leben.

Gar manches von dem, was wir in den biblischen Schriften lesen, und da besonders in den Schriften des AT, ist uns heute vielleicht sehr fremd. Daher müssen wir darauf achten, geschilderte Handlungen und Verhaltensweisen von Menschen und die Umstände ihres Lebens vor dem kulturellen Hintergrund der damaligen orientalischen Welt zu lesen und zu verstehen. Selbst in den Schriften des AT kommen durchaus unterschiedliche kulturelle Hintergründe zum Tragen, etwa wenn wir einerseits von Ereignissen eines nomadisch lebenden Volkes lesen und dann vom Leben etwa im Pharaonenreich Ägypten. Der kulturelle Hintergrund der Berichte über König Davids Zeit und sein Reich ist ein anderer als der, dem wir ca. 1000 Jahre später in den NT Schriften zu Zeiten des Römischen Reiches begegnen.

### Sprachlicher Hintergrund

Auch der sprachliche Hintergrund eines Textes ist von großer Bedeutung. Die biblischen Schriften wurden nicht in unseren heutigen modernen und uns allgemein bekannten Sprachen verfasst, sondern ursprünglich auf Hebräisch, Aramäisch und Griechisch aufgezeichnet. Zudem haben sich im Laufe der Jahrhunderte auch diese Sprachen verändert, Aramäisch vielleicht am wenigsten, so dass es wichtig ist, dass wir beim Lesen unserer Bibelausgaben darauf achthaben, dass es sich um Übersetzungen in unsere Sprachen handelt, die aber nicht notwendigerweise absolut korrekt sein müssen oder sein können. Wenn uns beim Lesen „merkwürdig“ erscheinende Ausdrucksweisen begegnen, so mag dies daran liegen, dass ein in der ursprünglichen Sprache sehr wohl „ganz normaler“ Ausdruck nicht ganz equivalent in unsere Sprache übersetzt bzw. übertragen wurde, vielleicht auch einfach nicht übertragen werden konnte.

Die Art und Weise, wie Menschen bestimmte Dinge in ihrer Sprache ausdrücken und beschreiben, ist von Sprache zu Sprache durchaus unterschiedlich. Einerseits liegt dies an rein sprachlichen Aspekten, weil eine Sprache vom Wortschatz und Satzbau her anders geartet ist; andererseits spielt auch der jeweilige kulturelle Hintergrund für die Nutzung der Sprache eine Rolle. Wir müssen also in den biblischen Schriften darauf achten und bemüht sein, das Gesagte vor dem Hintergrund der zu biblischen Zeiten und in den biblischen Landen benutzten Sprachen zu verstehen.

\*\*\*

# Anwendung

Eine der oft missverstandenen Punkte bei der Beschäftigung mit der Bibel ist die Verwechslung von „Auslegung [Interpretation]“ und „Anwendung [Applikation]". Immer wieder wird bei Predigten, sonstigen Vorträgen, in Kursen und in Büchern oder anderen Veröffentlichungen davon gesprochen, was ein Text „für mich heute bedeutet“ oder „wie wir heute den Text verstehen sollten“, u.ä. Dabei werden eigentlich zwei ganz verschiedene Dinge miteinander „vermengt“, die getrennt gehalten werden sollten.

Bei der Beschäftigung mit einem Text gilt es zuerst einmal, diesen Text korrekt auszulegen und korrekt zu verstehen. Zunächst muss ich verstehen, was der Autor und Verfasser mit dem Text gesagt und gemeint haben. Um zu einem korrekten Verständnis zu gelangen, ist es notwendig, dass man die [Textstelle](#_Textstelle) sorgfältig liest, den [Kontext](#_Kontext) der Schriftstelle einbezieht, auf eventuell benutzte [Redefiguren](#_Redefiguren) achtet und den historischen, kulturellen und sprachlichen [Hintergrund](#_Hintergrund) abwägt. So kann dann ein korrektes Verständnis und eine korrekte Auslegung eines Textes erreicht werden, und erst dann hat man den Punkt erreicht, an dem man versteht, was der Text eigentlich aussagt.

Eine Aussage in einer Bibelstelle bedeutet heute genau das gleiche wie zum Zeitpunkt, als sie niedergeschrieben wurde! Das korrekte Verständnis [die korrekte Interpretation] ist immer dann vorhanden, wenn man korrekt versteht, was der Autor ausgesagt hat.

Nachdem man auf diese Weise zuerst ein rechtes Verständnis mittels einer rechten und sauberen Auslegung erlangt hat, kann man anschließend überlegen und bestimmen, (a) ob und in welcher Weise bzw. welchem Ausmaß das in diesem Text Gesagte auch für mich bzw. uns heute von Bedeutung ist und (b) wie es eventuell in meinem bzw. unserem Leben heute Anwendung finden sollte oder Anwendung finden kann.

Bzgl. der uns in den biblischen Schriften überlieferten Texte ist zu vermerken, dass die dargelegten Informationen von uns als wahr angenommen werden, weil wir von der Annahme ausgehen, dass die Schriften der Bibel von Gott inspiriert sind. Die biblischen Schriften sind somit Wahrheit. Wir müssen aber beachten, dass nicht alles Wahre auch in allen Situationen und für alle Zeit gültige Wahrheit ist. Die gemachten Aussagen in der Bibel sind immer wahr im Hinblick auf die Situation und den Zeitpunkt, als sie gemacht wurden. Was aber z. B. Abraham von Gott geboten oder verheißen wurde, das mag nicht für mich heute als Gebot oder Verheißung in gleichem Maße gelten! Was Jesus seinen Aposteln aufgetragen hat, das mag nicht gerade einmal „einfach so“ und „ohne weiteres“ auch auf alle an Christus Gläubige damals bzw. auf uns Gläubige heute übertragbar sein!

Leider wird oftmals so verfahren, als sei die gesamte Bibel „gerade erst gestern“ und „direkt an uns“ geschrieben. So werden dann nach Belieben Aussagen in den biblischen Schriften auf uns heute übertragen und angewandt, die aber für uns vielleicht überhaupt nicht oder nur in eingeschränktem Ausmaß gelten. Eine Hauptursache für derartige falsche Anwendung ist meist schon darin zu suchen, dass die Stellen selbst nicht korrekt ausgelegt und verstanden wurden. Ein weiteres Problem mag auch ein „Wunschdenken“ sein, Dinge für sich „gelten machen zu wollen“, weil sie „Gutes“ verkünden; man findet eher selten Situationen, wo Prediger in ihren Botschaften heutzutage etwa biblische Aussagen über „Schlechtes“ in gleicher Weise für sich beanspruchen.

Es ist absolut notwendig, zuerst um eine korrekte Auslegung und ein korrektes Verständnis der Aussagen in den biblischen Schriften bemüht zu sein. Erst wenn wir das, was in der Bibel offenbart ist, korrekt verstehen, können wir überhaupt daran denken zu überlegen und zu bestimmen, in wieweit die jeweilige in der Schrift offenbarte Wahrheit Gottes für uns heute gültig und anwendbar ist.

\*\*\*